



Beschlussvorlage 2017/202	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 11, Recht/Öffentliche Ordnung
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Finanz-, Personal- und Organisationsausschuss	04.07.2017	öffentlich

**Feuerwehrwesen; Feuerwehrbedarfsplan; Anpassung des Investitionsprogramms
Feuerwehrfahrzeuge zur Erhöhung der kommunalen Gefahrenabwehr in Paar-Harthausen**

Beschlussvorschlag:

Der Finanz-, Personal- und Organisationsausschuss begrüßt das vorgestellte Konzept der FF Paar-Harthausen und empfiehlt dem Stadtrat, es mit folgender Beschlussfassung anzunehmen:

1. Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Konzept der FF Paar-Harthausen für eine zeitnahe und signifikante Verbesserung der Gefahrenabwehr in den östlichen Stadtteilen Friedbergs zu.
2. Das Investitionsprogramm für Feuerwehrfahrzeuge aus dem Feuerwehrbedarfsplan ist für 2018 entsprechend anzupassen.
3. Die weiteren benötigten Haushaltsmittel sind wie dargestellt im Haushalt 2018 vorzusehen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Der Stadtrat beschloss in der Sitzung vom 22. September 2016 nach einer umfassenden Organisationsuntersuchung des gesamten Feuerwehrbereichs durch ein Fachbüro und unter intensiver Einbindung aller 13 Feuerwehren mit einer breiten Mehrheit von 24:3 Stimmen einen Feuerwehrbedarfsplan für die Feuerwehren der Stadt Friedberg im Zeitraum 2016 bis 2020.

1. u. a. festgestelltes Defizit: Hilfsfristüberschreitung in Paar-Harthausen:

Unter Ziffer 5 des Feuerwehrbedarfsplans bzw. Ziffer 9.7 des zugehörigen Projektberichts wurde unter anderem zustimmend festgestellt, dass die Stadtteile Paar und Harthausen nicht innerhalb der gesetzlichen Hilfsfrist von 10 Minuten von einer wasserführenden Feuerwehr mit Atemschutz, die sowohl nachts als auch tags alarmsicher ist, erreicht werden können. Die in Frage kommenden FF Dasing bzw. FF Friedberg erreichen Paar-Harthausen mit einer planmäßigen Überschreitung der der Hilfsfrist von rund 3 Minuten (FF Friedberg) bzw. 1 bis 2 Minuten (FF Dasing). Der entsprechende Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan ist nochmals als Anlage 1 beigelegt.

2. Vorgeschlagene Lösungen im Feuerwehrbedarfsplan:

- a) Zur Kompensation wurde vorgeschlagen, die Gemeinde Dasing darauf hinzuweisen, dass die FF Dasing für die primäre Gefahrenabwehr für die Stadtteile Paar und Harthausen mit vorgesehen ist.
- b) Weiterhin wurde seitens der Feuerwehrkommandanten von Paar-Harthausen und Rinnenthal vorgeschlagen, anstelle von anstehenden Investitionen in die bestehenden Feuerwehrhäuser zur Verbesserung der Gefahrenabwehrorganisation im östlichen Stadtgebiet ein zentral gelegenes neues Feuerwehrhaus zu errichten. Die Stadtverwaltung wurde hierzu beauftragt, zeitnah eine Standortanalyse für ein gemeinsames Feuerwehrhaus für die Feuerwehren Paar-Harthausen und Rinnenthal durchzuführen.
- c) Zusätzlich wurde beim Fahrzeugkonzept für die FF Paar-Harthausen beschlossen, dass an Stelle des bisherigen Tragkraftspritzenfahrzeugs („TSF“ – ohne Wassertank und Atemschutz) zukünftig ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank und Atemschutz („TSF-W“) vorzusehen ist (vgl. Anlage 2). Auf Grund der Alarmsicherheit „TAGS“ und der zur Verfügung stehenden Anzahl von Atemschutzgeräteträgern der FF Paar-Harthausen zum Zeitpunkt der Datenerhebungen für die Grundlagen des Feuerwehrbedarfsplans (Frühjahr 2015) war die Vorhaltung dieses Fahrzeugtyps zum damaligen Zeitpunkt nicht zweckmäßig und wurde daher auch nicht in das Investitionsprogramm für Feuerwehrfahrzeuge bis zum Jahr 2020 (vgl. Anlage 3) mit aufgenommen.



3. Realisierungsmöglichkeit der vorgeschlagenen Lösungen:

- a) In der aktuellen Alarmierungsplanung der Integrierten Leitstelle wurde bereits hinterlegt, dass bei Bränden in Paar-Harthausen auch die FF Dasing mitalarmiert wird. Die Hilfsfristüberschreitung wird dadurch zwar verringert, ist aber nicht erledigt. Ein organisatorisches und strukturelles Defizit bei der Gefahrenabwehrorganisation bleibt bestehen.
- b) Die Idee eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses war insbesondere im Stadtteil Rinnenthal nicht konsensfähig und wurde daher auch von Verwaltungsseite nicht mehr weiter verfolgt. Der ursprünglich angedachte Weg, durch einen Auszug der FF Rinnenthal Erweiterungsmöglichkeiten für den Kindergarten Rinnenthal zu schaffen, wurde im Stadtteil nicht mitgetragen. Stattdessen werden nun ein Neubau des Kindergartens an einem anderen Standort und eine Expansion der Freiwilligen Feuerwehr Rinnenthal am bisherigen Standort favorisiert.
- c) Vorgriff im Fahrzeugkonzept zur Verbesserung der Gefahrenabwehrorganisation

Aufgrund des gescheiterten gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für die Stadtteile Paar-Harthausen und Rinnenthal, das die Einsatzbereitschaft und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren im östlichen Stadtgebiet mittelfristig deutlich erhöht hätte, hat der Kommandant der FF Paar-Harthausen, Herr Markus Wintermair, nun nochmals die Initiative ergriffen und im Oktober 2016 einen eigenen Vorschlag für eine zeitnahe und signifikante Verbesserung der Gefahrenabwehr unterbreitet, der folgende Eckpunkte beinhaltet:

- Die FF Paar-Harthausen stellt bis zum Jahr 2018 die für den Betrieb eines wasserführenden Fahrzeugs mit Atemschutz notwendige Anzahl von 12 Atemschutzgeräteträgern zusammen.

Diese Anzahl kann realistisch erreicht werden, weil bereits 6 Mitglieder berufsbedingt für den Atemschutz einsatzbereit sind (Bauhof, Werksfeuerwehr Federal Mogul, Kreisfeuerwehrführung), 3 weitere kurzfristig verfügbar sind und nur 3 weitere noch zusätzlich ausgebildet werden müssen. Die Motivation in der Mannschaft ist laut Aussage des Kommandanten hoch und die Bereitschaft, Atemschutz zu üben und die notwendigen Lehrgänge zu besuchen, vorhanden. Am 20. März 2017 hat Herr Wintermair hierzu auch ein namentliches Personalkonzept mit 12 Personen eingereicht und darauf hingewiesen, dass auch noch zusätzliches Ersatzpersonal vorhanden sei.

- Zur Übung und Ausbildung des Atemschutzes werden der FF Paar-Harthausen bis auf weiteres 4 gebrauchte Atemschutzgeräte der FF Friedberg zur Verfügung gestellt. Das ist im Winter 2016/2017 bereits erfolgt.
- Der Austausch des TSF gegen ein TSF/W erfolgt abweichend von den bisherigen Planungen bereits im Jahr 2018.

Im mittelfristigen Investitionsprogramm für Feuerwehrfahrzeuge ist dann ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) der FF Friedberg mit Zusatzbeladung zum Austausch



vorgesehen (Investitionsvolumen 115.000,-- €). Die FF Paar-Harthausen erhält ein wasserführendes Fahrzeug, behält die (mit Ausnahme des Atemschutzes nahezu identische) Beladung des bisherigen Fahrzeugs und übergibt das „leere“ Fahrzeug an die FF Friedberg, die es für Kleineinsätze wie zum Beispiel Tiereinsätze (ca. 30 Einsätze / Jahr), Sicherheitswachen (ca. 30 Einsätze / Jahr), Einsätze bei Großveranstaltungen und Events, als Zubringer- und Unterstützungsfahrzeug für Großfahrzeuge, zur Ölspurbekämpfung und zum Mannschaftstransport umbaut bzw. umrüstet.

Der Vorschlag wurde am 08. März 2017 gemeinsam mit Erstem Bürgermeister Eichmann sowie den Kommandanten der FF Paar-Harthausen, Rinnenthal und Friedberg erörtert und von allen Teilnehmern begrüßt und unterstützt. Der Kommandant der FF Friedberg hat dabei ausdrücklich seinen Verzicht auf das planmäßig beschlossene Neufahrzeug im Tausch gegen das neuwertige TSF der FF Paar-Harthausen erklärt. Der FF Rinnenthal wurde eine freiwillige Beteiligung am Atemschutz zu einem beliebigen Zeitpunkt ebenfalls angeboten. Die FF Rinnenthal beabsichtigt derzeit, den Ausbildungsschwerpunkt auf die MTA („Grundausbildung“) zu legen und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt im Falle bestehenden Interesses von Seiten der Mannschaft Aktivitäten beim Atemschutz aufzunehmen.

Die beiden Pfleger für Brand- und Katastrophenschutz wurden von der Verwaltung über die beabsichtigte Lösung bereitszeitig in Kenntnis gesetzt und haben bislang keine grundsätzlichen Einwände vorgebracht.

Aus Verwaltungssicht ist das vorgeschlagene Konzept von Kommandant Wintermair nur zu begrüßen, weil es ein strukturelles Problem der Gefahrenabwehr in den östlichen Friedberger Stadtteilen unverhofft zeitnah und effektiv lösen kann. Dadurch werden die festgeschriebenen Ziele des Feuerwehrbedarfsplans 2016-2020 bereits „übererfüllt“ (sofortige Verbesserung der Sicherheitslage im östlichen Stadtgebiet durch vorgezogene Fahrzeugbeschaffung, die lt. Plan notwendig, aber erst „zukünftig“ vorgesehen ist). Es ist von einer Nachhaltigkeit des Konzeptes auszugehen, weil es „aus der Feuerwehr heraus“ entstanden ist und Ausdruck der hohen Motivation in der FF Paar-Harthausen ist.

d) Alternative:

Zweiter Bürgermeister Scharold hat alternativ zum vorgeschlagenen Konzept zwischenzeitlich eine eigene Variante angekündigt, bei der dem Grunde nach die FF Paar-Harthausen übergangsweise eines der Ende 2017 / Anfang 2018 auszumusternden Löschfahrzeuge aus Stätzling oder Ottmaring (Baujahr 1993) übernehmen soll, die FF Rohrbach ihr altes TSF (Baujahr 1999) gegen das neuwertige TSF aus Paar-Harthausen (Baujahr 2012) austauschen darf und die FF Friedberg das ausrangierte TSF aus Rohrbach als Ersatz für den im Feuerwehrbedarfsplan im Jahr 2018 festgeschriebenen Ersatz des MZF (Baujahr 2000) in ihren Bestand übernehmen kann.



4. Finanzielle Auswirkungen auf das Investitionsprogramm für Feuerwehrfahrzeuge in 2018:

Ein kostenneutraler Fahrzeugtausch ist leider nicht möglich, d. h. für die im Investitionsprogramm vorgesehenen 115.000 € für ein MZF ist ein TSF/W ohne Beladung nicht beschaffbar. Eine kurzfristige Markterkundung hat ergeben, dass – abhängig vom Ausschreibungsergebnis – Fahrgestell und Aufbau für ein TSF/W rund 160.000,-- € kosten werden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen staatlichen Förderungen ergibt sich folgender Eigenanteil der Stadt:

Fahrzeug	Gesamtkosten (ca.)	Zuschuss	Eigenanteil Stadt
MTW →	115.000,-- € →	12.500,-- € →	102.500,-- €
TSF/W →	160.000,-- € →	37.000,-- € →	123.000,-- €

Der staatliche Zuschuss ist ein Förderfestbetrag, der unabhängig davon ist, ob und in welchem Umfang die Beladung vom Vorgängerfahrzeug übernommen wird (Ziffer 6.2 der Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien – FwZR vom 13. März 2015).

5. Weitere finanzielle Auswirkungen für den Haushalt 2018:

- Die Fahrzeughalle der FF Paar-Harthausen ist für ein wasserführendes Fahrzeug baulich zu ertüchtigen (isoliertes Tor; Heizmöglichkeit Fahrzeughalle). Die Kosten hierfür sind noch zu ermitteln.
- Atemschutzgeräteträger erhalten bei den Friedberger Feuerwehren eine bessere persönliche Schutzausstattung (hochwertige Einsatzkleidung Texport). Die Kosten je Garnitur betragen rund 1300,-- €. Bei 12 zu erwartenden neuen Atemschutzgeräteträgern ist von zusätzlichen Kosten für Einsatzkleidung in Höhe von rund 16.000,-- auszugehen.
- Für das TSF der FF Paar-Harthausen hat die Regierung von Schwaben mit Datum vom 07. November 2012 einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 18.000,-- € ausbezahlt. Der Zuschuss erfolgte zweckgebunden mit einer Bindungsfrist von 20 Jahren. Bei einer kürzeren Nutzungszeit ist üblicherweise ein zeitanteiliger Betrag zu erstatten. Bei einem Tausch im Jahr 2018 könnten daher unter Umständen 14/20, d. h. 12.600,-- € zurückgefordert werden. Ob dieser Fall eintritt bzw. ob die neue Nutzung des Fahrzeugs bei der FF Friedberg hier „aufgerechnet“ werden kann, ist mit der Regierung von Schwaben zu klären, sobald die weitere Vorgehensweise insgesamt feststeht.



Finanzielle Auswirkungen:

☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten:	€	hierauf objektbezogene Einnahmen	€
		Rest-Eigenfinanzierung	€
Haushaltsmittel			
☐ Mittel vorhanden	☐ Verw.HH HHSt.:		€
	☐ Verm.HH HHSt.:		€
☐ keine Mittel vorhanden oder nur teilweise vorhanden	☐ überplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	in Höhe von:	€
		Deckungsmittel:	€

Anlagen:

Anlage 1: Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan (Gefahrenabwehrkonzeption der Stadt Friedberg)

Anlage 2: Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan (Fahrzeugkonzept FF Paar-Harthausen)

Anlage 3: Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan (Investitionsprogramm für Feuerwehrfahrzeuge bis zum Jahr 2020)